

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 139.

Winnenden, Samstag den 28. November

1896.

Winnenden.

Die Ergänzungswahl des Bürgerausschusses

findet am

Freitag den 4. Dez. 1896,
nachmittags von 4-6 Uhr

auf dem Rathaus — Sitzungssaal im I. Stock — statt und wird, wenn die nötige Anzahl von Stimmen abgegeben ist, um 6 Uhr geschlossen.

Zu wählen sind auf die nächsten 4 Jahre 1897/1900 **7 Mitglieder.**

Wählbar sind alle Personen, welche im Besitz der gemeindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte sind, mit Ausnahme der Mitglieder des Gemeinderats, der im Collegium verbleibenden Mitglieder des Bürgerausschusses und der auf Lebenszeit oder auf einen fest bestimmten Zeitraum angestellten Gemeindebeamten.

Wahlberechtigt sind:

- diejenigen **Bürger**, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben, im Gemeindebezirk wohnen und irgend eine Gemeindesteuer an die Stadtkasse bezahlen;
- diejenigen 25 Jahre alten **Bürger**, welche auswärts wohnen, jedoch an die hiesige Stadtkasse mindestens 25 Mk Staatssteuer zu bezahlen haben.

Auch die Mitglieder des Gemeinderats sind wahlberechtigt.

Ausgeschlossen sind diejenigen **Bürger**,

- welche unter Vormundschaft stehen;
- denen die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind;
- gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist;
- über deren Vermögen der Konkurs eröffnet ist, während der Dauer des Verfahrens;
- welche Armenunterstützung beziehen oder im laufenden oder letztvorangegangenen Rechnungsjahr bezogen und nicht wieder er-
teilt haben;
- welche trotz Mahnung mit Bezahlung der Steuern aus einem der
letztvorangegangenen 3 Rechnungsjahre mehr als neun Monate
nach Ablauf des Rechnungsjahres, in welchem sie fällig geworden
sind, noch ganz oder teilweise im Rückstand sind;
- welche wegen Nichterfüllung der Verpflichtung zur Annahme
einer Wahl in den Gemeinderat oder Bürgerausschuss oder zur
Versetzung des übernommenen Amtes vom Gemeinderat ihrer ge-
meindegewöhnlichen Wahl- und Wählbarkeitsrechte zeitweise für
verlustig erklärt worden sind.

Die **Wählerliste** ist vom 25. ds. Mts. an bis 2. Dezember zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer 2, aufgelegt und können Einsprachen hiegegen bis dahin beim Gemeinderat angebracht werden. Die Versäumnis dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht Aufgenommenen den Verlust des Wahlrechts für diese Wahl nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen aus der Liste weg-
geblieben wäre.

Aus dem Collegium treten aus, können aber sogleich wieder gewählt werden, die Herren:

Georg Geiges, Adolf Torn, Wilh. Kayser jr.,
Hugo Krämer, Hermann Schwyer.
Das Mitglied Friedr. Bürkle ist weggezogen, Karl Pfander ist in den Gemeinderat berufen worden.

Im Collegium verbleiben, dürfen also nicht gewählt werden, die Herren:

Ferd. Mast, Johannes Pfeleiderer, Wilh. Kamm,
Wilh. Friedrich, Gottlieb Knapp, Gottlieb Aufschlag.

Die Bürgerschaft wird zu gewissenhafter Ausübung des Wahlrechts aufgefordert.

Den 23. November 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Geschäftsbücher, Notizbücher, Albums, Mappen,
Briefstaschen, Abreißkalender, gewöhnliche
Kalender etc.

in großer Auswahl bei

Buchb. Dobler,
neben der Post.



Hierzu eine Beilage mit Unterhaltungsblatt.



Winnenden.

Aufforderung.

Die Bäume an öffentlichen Straßen und Wegen (namentlich an der Straße nach Hanweiler, Birkmannweiler und Erlenhof) sind **innen 8 Tagen** an der Straßenseite vorschriftsmäßig **auszuästen**, widrigenfalls angenommen würde, daß die Besitzer dies durch einen amtlich Beauftragten auf ihre Kosten besorgt wissen wollen.

Den 24. Novbr. 1896.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Waiblingen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die **Amtskörperschaft Waiblingen** vergiebt die bei Erbauung eines **Bezirkskrankenhauses in Winnenden** vorkommenden Arbeiten und zwar:

Grab-Arbeit	mit	760	M.
Maurer-Arbeit	"	19460	"
Zimmer-Arbeit	"	6520	"
Gips-Arbeit	"	1770	"
Schreiner-Arbeit	"	3920	"
Glas-Arbeit	"	2470	"
Schlosser-Arbeit	"	1700	"
Flaschner-Arbeit	"	710	"
Wassersanstrich-Arbeit	"	1320	"

Pläne, Kostenvoranschlag und Affordsbedingungen sind auf dem Rathaus in **Winnenden** aufgelegt.

Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei — den Abstreich in Prozenten ausgedrückt — längstens bis

Dienstag den 1. Dezember, abends 6 Uhr

auf dem Rathaus in **Winnenden** abzugeben.

Die Submittenten bleiben an ihre Angebote bis zum Zuschlag, welcher sofort erfolgen wird, gebunden.

Tüchtige, kautionsfähige Unternehmer sind eingeladen, sich unter Beilegung von Zeugnissen über Befähigung und Vermögen um die zur Vergebung kommenden Arbeiten zu bewerben.

Die Auswahl unter den Meistern und eine etwaige Teilung der einzelnen Arbeiten bleibt sich vorbehalten.

Den 24. November 1896.

K. Oberamt:
Bertsch.

Amtsbaumeister:
Kfermann.

Winnenden.

Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.

Heute **Samstag den 28. ds. Mts.,**
abends 7 Uhr

findet bei Gastwirt **Aufschlag** eine

General-Versammlung

statt.

Tages-Ordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Bericht über die Thätigkeit des Ausschusses.
- 3) Bericht über das Ergebnis der Verkaufsstelle.
- 4) Bericht über die bisher gepflogenen Verhandlungen und noch zu unternehmenden Schritte der zu erstellenden Bodenwage.
- 5) Wahl von Ausschussmitgliedern.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die verehrl. Mitglieder zu recht zahlreichem Besuch und pünktlichem Erscheinen freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Feinste Basler Leckerle

(nach echt Basler Rezept)

empfehlen als Spezialität

Julius Volz, Cond.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Montag den 30. d. Mts. (Andreasfeiertag),
abends 8 Uhr

Monats-Versammlung

verbunden mit **Champagnefeier** bei Kam. **W. Kurz**
z. Rose hier. Zahlreiches Erscheinen, auch unserer Freunde und Gönner
ermünscht.

Der Ausschuss.

Der Verschönerungsverein Winnenden

hält am

Montag den 30. November ds. Jahres, abends 8 Uhr
seine jährliche **Generalversammlung** im **Sirsch** ab, wozu hienit
freundliche Einladung ergeht.

Der Ausschuss.

Winnenden.

Religiöse Vorträge.

Herr **Reiseprediger Giebler** aus **Fellbach** wird vom **Sonntag**
den **29. November**, **12 Tage lang**, jeden **Abend 8 Uhr**
(**Sonntags 7 Uhr**) im **Saale z. Krone** hier, relig. die **Vorträge**
halten. **Eintritt frei.** Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eröffnungsthema: **Ist Christus unser Heiland?**

LANG & SEIZ

51 Königs-Strasse 51
Gegründet 1848.

Stuttgart

Königl. Hoflieferanten
Inh. **F. D. Mäschle**
geg. d. Legionskaserne
10 Auszeichnungen.



Damen-, Herren-
u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche,
Ausstattungen
Matratzen, Patent-Bettroste,
Bettfedern, Flaum,
Steppdecken,
Woll- u. Bügeldecken
Tischzeug,
Hausstands- u. Badewäsche
Vorhänge,
Leinen- und Baum-
wollwaren,
Schürzen,
Flanelle, Tricotagen
Kragen und Manschetten.



Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
Muster sowie reich illustrierter Hauptkatalog zu Diensten.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik **J. L. Rösel** Nachfolger in **Nürnberg** ist
ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise-
und Einmach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und ar-
omatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Wein-
essig und kostet der $\frac{1}{4}$ Literkrug 30 S und der $\frac{1}{2}$ Literkrug
20 Pfennig.

Generalvertreter für **Württemberg**: **Hermann Müller**
Telefon Nro. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Alleinverkauf für **Winnenden** bei **Adolf Dorn.**

Wegen
Aufgabe des Geschäfts
kommt mein ganzes

Manufaktur-Waren-Lager

zum **Ausverkauf.**

Johann Jak. Haering

Stuttgart, Marktplatz 17.

Jose

Der großen **Heidenheimer Kirchenbau-**
Geld-Lotterie

Ziehung am **21. Januar 1897**

Hauptgewinne **35 000, 10 000, 5000, 1000 Mk. u. s. w.**
sind à **2 Mark** zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

Winnenden. Geschäfts-Verlegung.



Meiner geehrten Kundenschaft
und dem tit. Publikum beehre
ich mich, die Verlegung meines
Geschäfts von heute ab in das
von Herrn Gärtner **Dietrich**
käuflich erworbene Haus ergebenst
anzuzeigen. Um ferneres geneig-
tes Wohlwollen bitend zeichnet



hochachtungsvoll

Aug. Eckert, Schuhmacher.

Winnenden.

Neue Bismarck-Häringe

sind eingetroffen bei

Ernst Sommer, Conditor.

Winnenden.

Brillen, Zwicker, Thermometer

empfehle in reicher Aus-
wahl billigt

Goldarbeiter Friedrich Ww.

Kalender 1897

bei **Obiger.**

Winnenden.

Feinstes Schweißbrot, sowie alle sonst. Arten von Weihnachts- Backwerk

von heute an stets frisch zu haben.

**Neue Birnschneide und
Zwetschgen**

sind eingetroffen.

Anne Weller,
Spezereihandlung.

V.-V. Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr bei
Bahn z. Löwen.

Winnenden.

Junges, fettes

Kuhfleisch

das Pfund zu 40 Pfennig,

Rindfleisch 55 Pfg.

Kalbfleisch 55 "

Schweinefleisch 60 "

empfehle

H. Schlagenhauff z. Stern.

Winnenden.

Fleisch-Preise.

Rindfleisch p. Pfd. 55 Pfg.

Schweineff. " " 60 "

Kalbfleisch " " 55 "

sowie junges, fettes

Kuhfleisch

per Pfund 40 Pfennig

und fortwährend

frische Saitenwürste

und Rauchfleisch

bei **Mezger Laier.**

Winnenden.

Junges Hammelfleisch

ist zu haben bei **Fr. Kögel.**

Winnenden.

Samstag und Sonntag



am Sonntag bei

Münchener Bier

vom **Tab.** wozu freundlich einladet

P. Zell z. Eisenbahn.

Hanweiler.

Meinen Freunden und Bekannten

zur Nachricht, daß ich meinen

neuen Wein

selbst ausschänke und bitte

um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll

Johannes Hauser,

Gastwirt.

Zu kaufen gesucht ein kleineres

Wohnhaus

mit 4-7 Zimmern samt

Zubehör, Wasserleitung und etwas

Garten dabei. Gest. Anerbieten nimmt

entgegen

die Redaktion ds. Blattes.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

Seelig's
feinster
Stern-Kaffee

in Deutschland N^o 2274, Oesterreich N^o 453418, 44302, Belgien N^o 113005, 116355.
Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.

Rattolin in Sugeln, eingetragene
Schutzmarke, tötet absolut sicher
Ratten, Mäuse und Hamster; voll-
ständig unschädlich für Menschen u.
Haustiere. Mehr echt zu haben in
Büchsen à 50 Pfg. in **Winnenden**
bei:

G. Häckermann.

MAGGI'S Suppen-
würze
ist frisch eingetroffen bei
Heinr. Mayer, Spez.- und Mehlhandlung,
Inh. **Mina Kuhnle.**

Julius Schraders Mostsubstanzen in Extraktform

sind seit Jahren zur Herstellung eines vorzüglichen Hausbrunnes (Mostes) erprobt und in Tausenden von Familien eingeführt. Da Nachahmungen existieren, verlange man ausdrücklich Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schrader in Feuerbach.

Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Winnenden bei Apoth. Gmelin, in Waiblingen bei Apoth. Margraff, Fellbach Apotheke.

Winnenden.
Dachschindelempfehlung.
 Bringe meine selbstverfertigten Dachschindeln (1 Zoll länger wie gewöhnlich) in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll
Joh. Waldbücker, Schindelm.,
 wohnb. im obern Sod.

Breuningsweiler.
 In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag ging von Winnenden nach Breuningsweiler ein
woll. Viehteppich
 verloren. Der eheliche Finder wird gebeten, solchen abzugeben bei
David Hürle.

Winnenden.
 Sogleich oder später hat
ein Zimmer
 zu vermieten
Karoline Krauß Ww.

Winnenden.
Ein Lehrling
 für Schreinerei und ein solcher für Stuhlmalerei werden jetzt oder bis Frühjahr angenommen.
Steinmaier & Ctert.

Winnenden.
1000 Mark
 hat gegen gute Sicherheit sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Geld zu 3¹/₂ 0
 bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieler kaufen willast.
 Informativscheine erbeten an
Roller und Veitinger,
 Hypothekengeschäft Heilbronn.

Aus Dankbarkeit
 und zum Wohle Magenleider gebe ich Jedermann gern unentgeltliche Auskunft über meine ehemaligen Magenbeschwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetitmangel etc. und teile mit, wie ich ungeachtet meines hohen Alters hieron befreit und gesund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster a. D., Pömbfen, Post Nieheim, Westf.

Laubsäge-Holz
 pr. Mtr. von M. 1.— an. Vorlagekatalog und Preisliste über alle Laubsägeutensilien gratis.
G. Schaller und Comp.,
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

Geld zu 3¹/₂ 4¹/₂ 0
 ist stets in größeren und kleineren Posten gegen entsprechende Pfandsicherheit auszuleihen durch
G. Konz, Hypothekengeschäft,
 Waiblingen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
 Wir versenden sofort, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weißer Polarfed.** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches Sanddaunen** (sehr filzträuf.) 2 M. 50 Pfg. und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Gicht- u. Rheumatisms-
 Leiden den sei hiermit der echte
Bain-Expeller
 mit „Anter“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Deutscher Reichstag.
 Berlin, 24. Nov. Das Haus ist sehr schwach besetzt. Auf der L.D. steht die Fortsetzung der 2. Beratung der Justiznovelle. § 152 der Strafprozessordnung behandelt die Erhebung der öff. Anklage durch die Staatsanwaltschaft. Die Kommission will bei einer Reihe von Vorgehen zur Ablehnung der öff. Klage wegen mangelnden öff. Interesses berechnen. — Ein Antrag v. Buchla (kons.) will diesen Zusatz hier streichen. — Stadthagen (Soz.) spricht für den Antrag. Der Weg der Privatklage sei sehr kostspielig und nicht geeignet, den Weg der öff. Klage zu ersetzen. — Geh. Rat Lucas hält es für unmöglich, daß eine Staatsanwaltschaft die Erhebung der Anklage ablehnen könnte, wenn irgend eine bedeutende Straftat vorliege; der Kommissionsbeschluss habe nur ganz leichte Fälle im Auge. Die Staatsanwaltschaft verfolge nicht, wie der Vorredner behauptete, Rechtswillkür, sondern achte Recht und Billigkeit. Lehne sie die Einleitung der Verfahren ab, so stehe dem Betroffenen der Beschwerbeweg offen, und nütze auch dies nichts, so solle für denselben dann die Möglichkeit eröffnet sein, sein Recht mit der Privatklage zu verfolgen. — v. Salisch (kons.) unterstützt den Antrag Buchla. — Frhr. v. Güttingen (Reichsp.) behauptet, daß die Privatklagen in diesem Gesetzesentwurf ausgedehnt werden. Die Privatklagen verteuern und erschweren den Rechtsweg. — Staatssek. Niederding: Der § gehöre gewiß nicht zu denen, von welchen die Annahme oder Nichtannahme des Gesetzes abhängt. Indessen liege hier doch eine nicht zu unterschätzende Fortbildung des Strafprozessrechtes vor. Wenn die öff. Meinung einen Uebereifer der Staatsanwaltschaft übermäßig empfinde, so müsse man hierfür nicht die Person des einzelnen Staatsanwalts, sondern das bestehende Gesetz verantwortlich machen. Der Vorschlag der Kommission suche diesem Uebelstande abzuhelfen, ohne das Loyalitätsprinzip geradezu zu durchbrechen. — Abg. Broelmann (Str.) empfiehlt die Vorschläge der Kommission. An der weiteren Debatte beteiligten sich die Abgg. Wischel (ntl.), Geheimrat Lucas, Stadthagen und Salisch. — Der Antrag Buchla wird abgelehnt und die Kommissionsfassung angenommen. — Hierauf wird der bisher zurückgestellte Paragraph 127 des Gerichtsverfassungsgesetzes, der von der Zuständigkeit der Schöffengerichte handelt, in der Kommissionsfassung angenommen. — Abhandlung wird in der Beratung der Strafprozessordnung bei § 156 fortgesetzt. Derselbe wird angenommen und § 176, der die Voruntersuchung in Strafsachen behandelt, wird in der Kommissionsfassung angenommen, desgleichen eine Reihe weiterer Paragraphen. — Paragraph 211, der die sofortige Aburteilung der auf freier Tat Betroffenen behandelt, wird mit einem Antrage Schmidt-Warburg (Str.) angenommen, wonach die Mitteilung der Anklageschrift an den Angeklagten bei Ansetzung eines neuen Termins spätestens 2 Tage vor diesem erfolgen muß. — Zu § 239 beantragt Strombeck (Str.), der Vorsitzende habe den beizuhaltenden Schöffen und Richtern, sowie den Geschworenen zu gestatten, Fragen an die Zeugen, Sachverständigen und den Angeklagten zu stellen. — Geheimrat v. Lenthe widerspricht dem Antrage, der unzulässig sei. — Der Antrag Strombeck wird hierauf abgelehnt. Darauf vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5.20.

Landesnachrichten.
 — (Königliche Verordnung, betr. den Wiederzusammentritt der Stände) Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nach Anhörung Unseres Staatsministeriums haben Wir den Wiederzusammentritt der vertragen Ständeverammlung auf Freitag, den 11. Dezember d. Jä.

bestimmt. Wir befehlen demnach, daß sich die Mitglieder beider Kammern an diesem Tage zur Eröffnung ihrer Sitzungen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Stuttgart wieder versammeln. — Gegeben Weidenhausen den 25. Novbr. 1896. — (gez.) Wilhelm. (gegengez.) Mittnacht. Sarwey. Niack. Bischof. Breiting.

Stuttgart, 26. Nov. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. hat gestern (Mittwoch) mit der allgemeinen Beratung des Kommunalsteuergesetzes begonnen. Ein Regierungvertreter war in der Sitzung nicht anwesend. Kammerpräsident Payer wohnte der Sitzung an und beteiligte sich auch an den Debatten. Die Beratung wurde mit einem längeren Vortrag des Berichterstatters, Abg. Sachs, eingeleitet. Zum allgemeinen Teil der Motive wurde von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von dem Berichterstatter, bemerkt, daß die ausschließliche Verweisung der Gemeinden auf die Ertragsteuern, welche vielfach als die richtige Abscheidung des Steuergabiebts zwischen Staat und Gemeinde betrachtet werde, nach den württ. Verhältnissen nicht angängig sei. Den Gemeinden müsse neben den Ertragsteuern ein Anteil an den Einkommensteuern zugesichert bleiben. Die Kommission, erledigte nach dem Schluß der allgemeinen Beratung noch die einzelnen Steuerarten: Ertragsteuer, Wandergewerbesteuer, Kapitalsteuer, Einkommensteuer und Wohnsteuer. Die Umwandlung der Gewerbesteuer wurde von verschiedenen Seiten beanstandet und deren unveränderte Beibehaltung wenigstens für die Gemeindebesteuerung gewünscht, wogegen von anderer Seite auf die Unmöglichkeit der Doppelbesteuerung des persönlichen Arbeitsverdienstes der Gewerbetreibenden hingewiesen wurde. Von einigen Mitgliedern wird eine höhere Kapitalsteuer für die Gemeinden beantragt, wogegen von anderer Seite auf die bedenkliche Wirkung einer hohen Kapitalsteuer auf den Fremdenzufluß hingewiesen wird. Bei der Einkommensteuer wird allseitig der Wunsch ausgesprochen, daß den Gemeinden das Recht zur Erhebung einer solchen schon dann zukommen solle, wenn überhaupt eine Umlage auf die Ertragsteuer gemacht wird, während der Entwurf eine mehr als 20%ige Belastung der Letzteren voraussetzt. Gegen die Beibehaltung der Wohnsteuer in der bisherigen Form einer gleichmäßigen Personalabgabe sprachen sich die meisten Mitglieder aus.

Stuttgart, 26. Novbr. Die Steuerkommission der Kammer der Abg. beendigte heute die allgemeine Beratung des Kommunalsteuergesetzes. Bei der Fleischsteuer wurde die Ansicht ausgesprochen, daß dieselbe ganz aufgehoben, den im Besitz derselben befindlichen Gemeinden aber eine Uebergangszeit bewilligt werden sollte. Die Eigenschaftsacise und die Luftbarkeitsabgaben wurden im Allgemeinen gebilligt. Die Ausdehnung der Letzteren auf andere Luxussteuern (Equipagen, Velozipedsteuer) wurde angeregt, ein Antrag aber nicht gestellt. Bei den Amtskörperschaftsumlagen wurde mehrseitig der Wunsch ausgesprochen, daß die Umlage des Amtschadens auch künftig besonders, also nicht unter dem Gemeindefadens, er-

folgen solle. Die Steueruntergrenze für die Gemeindebesteuerung soll niedriger gestellt werden als bei der Staatssteuer. Es wurde vorgeschlagen, dieselbe auf 400 M zu bestimmen. Die Kommission beschloß einstimmig, der Kammer das Eingehen auf die Einzelberatung des Gesetzesentwurfs zu empfehlen.

Der 1. Advent fällt heuer auf den 29. Nov. Mit dem 1. Advent beginnt auch die soz. geschlossene Zeit, welche bis zum 25. Dezember währt. In derselben ist das Tanzen an Werktagen nur mit Genehmigung des lgl. Oberamts gestattet und zwar findet diese Bestimmung nicht nur Anwendung auf öffentliche, sondern auch auf solche Tanzunterhaltungen, welche von geselligen Vereinen und geschlossenen Gesellschaften in Wirtschaften veranstaltet werden. Nach der bestehenden Praxis sind nur Tanzstunden, von Tanzlehrern abgehalten, sofern sie über den bloßen Rahmen einer Tanzunterrichterteilung nicht hinausgehen, auch in der geschlossenen Zeit von einer besonderen Erlaubnis nicht abhängig, während bei Ueberschreitung dieses Rahmens, z. B. bei sogen. verlängerten Tanzstunden, bezirkspolizeiliche Genehmigung erforderlich ist.

Stuttgart, 24. November. Gegen 100 Vertreter württembergischer Sparkassen sind gestern auf Einladung des Oberregierungsrats Hugel hier im Rathhausaal zusammengekommen, um über die Rekonstruierung des vor 15 Jahren gegründeten Verbands württembergischer Sparkassen zu beraten. Einstimmig wurde beschlossen, die Vereinstätigkeit energisch fortzusetzen und dem norddeutschen Sparkassenverband beizutreten. Eingehend wurde erörtert die Frage der Einführung von Annuitätsdarlehen und einer Geldausleihstelle, ferner wurde einmütig beschlossen, hinsichtlich der beabsichtigten Aufhebung der Steuerbefreiung der Sparkassen bei den gesetzgebenden Faktoren vorstellig zu werden.

Stuttgart, 25. November. (Zum Fall Bauer.) Am 21. d. M. hat Dr. Lipp aus Heilbronn, der Beauftragte des Vaters Bauer, in Neckargartach einen Vortrag gehalten, in dem er neben dem Fall Brüßwitz auch den bekannten Fall Bauer behandelt hat, indem er der Versammlung seine Akten vorlas. Der Vater des verst. Bauer will darnach, wie er in einer Eingabe an das Generalkommando ausführte, alle seine weiteren Angaben nur vor einem Amtsrichter oder Untersuchungsrichter der bürgerl. Rechtspflege machen. Uebrigens sollen, wie der Frankl. Kurier bei der Veröffentlichung der Lipp'schen Akten mitteilt und wie auch Dr. Lipp in seinem Vortrag angab, am 19. d. Mts. die Zeugen Metzger und Schell vor dem Amtsgericht Neckarjalm eidlich vernommen worden sein.

Stuttgart, 24. Nov. Ueber die Türken greuel in Armenien und Konstantinopel wird der als eifriger Freund der Armenier bekannte Dr. Lepsius am nächsten Montag (Andreassiertag) abends 8 Uhr im Festsaal der Lieberthalle einen öffentlichen Vortrag halten. Der Redner beabsichtigt über die Ursachen und den Umfang der unerhörten Verbrechen

Nicht zu verbreiten. Seine Ausführungen haben um so größeres Gewicht, als er ein genauer Kenner der türkischen Zustände ist. Politische Beweggründe liegen ihm völlig fern; er läßt sich lediglich von Rücksichten der Menschlichkeit und Nächstenliebe leiten. Der Eintritt zu diesem Vortrag ist für jedermann frei.

Canstatt, 24. Nov. Die Stichwahl zwischen Pfaff und Lauffer findet laut oberamtlicher Bekanntmachung am 3. Dezember statt.

Canstatt, 24. Nov. Der wegen Mords verurteilte Wilhelm Mannß von hier soll, nach der G. Z., neuerdings in der Strafanstalt in Geisteskrankheit verfallen sein.

Der auf den 30. d. M. fällige Viehmarkt in Murrhardt ist angesichts der großen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk verboten worden.

Ebingen, 24. Nov. In Lausen brach heute Abend in einem Bauernhaus ein Brand aus, durch den bis jetzt dieses und das danebenstehende Wohnhaus zum Vomm vollständig zerstört wurden. Bei starkem Sturm dauert der Brand noch fort, so daß weiteres Umhülfen zu befürchten ist.

Ulm, 25. Nov. Schreinermeister Wilb. Meßner, der in dem Hintergebäude der früheren Brauerei z. Strauß, in dem er Arbeiten auszuführen hatte, eine nicht vermauerte Treppe hinabgestürzt ist und einen Schädelbruch erlitt, ist heute seinen Verletzungen erlegen. Untersuchung wegen des Unglücks, falls ist eingeleitet.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Nov. Der Reichstag hatte im Frühjahr bei der Etatsberatung an die Regierung die Aufforderung gerichtet, in Anbetracht der nach Einführung des Dienstaltersstufensystems bei einzelnen Beamtenklassen eingetretenen Ungleichheiten mit Gehaltserhöhungen für diese Beamtenklassen vorzugeben, insoweit sie von den allgemeinen Gehaltserhöhungen des Jahres 1890 ausgeschlossen waren. Die Regierung ist dieser Aufforderung durch die Vorlegung des Nachtragsetats nachgekommen; wenn man aber die einzelnen Gehaltserhöhungen durchmuster, so wird man zu der Ansicht gelangen müssen, daß die Ausführung des Beschlusses des Reichstags kaum den Wünschen und Absichten des letzteren entsprechen dürfte. Von den für die Befoldungsverbesserungen ausgeworfenen 10 150 000 M kommen nicht weniger als 8 009 354 M auf Gehaltserhöhungen für die Offiziere der Armee und Marine, so daß nur wenig mehr als 2 Millionen für die bürgerlichen Beamten übrig bleiben. Es wird vor allem auffallen, daß mit nur verschwindenden Ausnahmen die unteren und mittleren Beamten übergangen sind; zur Entschuldigend wird in der Begründung bemerkt, daß eine abermalige Berücksichtigung der Unterbeamten eine sehr weitgehende Aufwendung bedingt haben würde und daß selbst die Herausgreifung einzelner Klassen schwer zu übersehende Folgen im Reiche und namentlich in Preußen zur Folge gehabt und den ganzen gegenwärtigen Plan der Weiterführung gefährdet haben würde. Wenn die Regierung von dieser Auffassung ausgegangen ist, so macht es allerdings einen eigentümlichen Eindruck, wenn sie einige der am höchsten besoldeten Beamten, wie die Votschaster und den Präsidenten des Reichseisenbahnamts, herausgegriffen und diesen eine ganz unverhältnismäßige Erhöhung ihrer Bezüge zugebacht hat. Fraglich dürfte es auch sein, ob es richtig gewesen ist, fast nur die höheren Dienstalterszulagen zu erhöhen und das Aufsteigen im Gehalt sogar zu verlangsamen, während doch von den Beamten fast durchweg eine Erhöhung des Anfangsgehaltes und der Zulagen in den mittleren Stufen verlangt worden ist. Demnach darf man erwarten, daß die Verhandlungen über den Nachtragsetat, die mit dem Etat verbunden werden sollen, zu eingehenden und scharfen Erörterungen führen werden.

Breslau, 24. Noobr. Wie die Schles. Zeitung aus Pleß meldet, wurde der Bankier V. Cohn gestern Abend in seinem Comptoir ermordet und beraubt. Die Polizei hat drei Pers. verhaftet und während der Nacht mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen.

Breslau, 25. Noobr. Zum Raubmord in Pleß meldet der „Berl. Lokalanz.“, daß Bankier Cohn am Montag Nachm. zwischen 5 und 6 Uhr in seinem Kontor durch Messerstiche am Hals getödtet aufgefunden wurde. Der Geldschrank war erbrochen und Wertsachen geraubt. Der Thäter entkam. Eine männliche, als Nonne verkleidete Person, soll bei dem Ermordeten um Privatnachtsquartier nachgesucht haben. Die polizeiliche Hausdurchsuchung blieb erfolglos.

Breslau, 26. Noobr. Wie die Morazeng. meldet hat sich gestern Abend in dem Dorf Zegorze in Russisch-Polen ein großes Grubenunglück ereignet. Es wird davon gesprochen, daß 70 Bergleute den Tod gefunden haben. Einzelheiten fehlen noch.

Dresden, 23. Nov. Ueber das furchtbare Familiendrama, das sich am gestrigen Totensonntag hier abgespielt hat, ist noch zu berichten: Der etwa 50 Jahre alte Mehlgroßhändler Franz Uhlmann hat sich mit seiner ganzen Familie infolge völlig zerrütteter Vermögensverhältnisse durch Einatmen von Kohlendampf vergiftet. Als vormittags der das Hausfallotum machende Kutscher Uhlmanns wie gewöhnlich Einlaß begehrte, fand er die Thüre verschlossen. Da ihm Tags zuvor nichts von einem Ausflug oder der Abreise der Familie gesagt worden war, wurde er flüchtig und beschloß, nachmittags nochmals vorzusprechen. Um 5 Uhr läutete er abermals an der Wohnung, auch diesmal ohne Einlaß zu finden. Jetzt schloß er, da Uhlmann in letzter Zeit mehrfach geduldet hatte, es werde mit ihm und seiner Familie etwas passiren, Verdaht und machte polizeiliche Meldung. Nach gewaltsamer Oeffnung der Vorplathür fand man die schlimmen Vermutungen in schrecklichster Weise bestätigt. In der Küche lagen auf Betten ausgestreckt Uhlmann, seine Frau, die beiden 17 und 19 Jahre alten Töchter, der in Leipzig studirende Sohn und ein Knabe von 14 Jahren. Alle bis auf den letztgenannten waren tot, nur der Knabe gab noch Lebenszeichen von sich, ist aber im Laufe des Nachmittags im Stadtkrankenhaus auch noch gestorben. Selbstmord mittelst Kohlendampfes war zweifellos. Die Kochmaschine war angeheißt, die Klappe des Abzugsrohrs geschlossen. Zu dem geht aus einem hinterlassenen Brief hervor, daß die gesamte Familie in gegenseitiger Uebereinstimmung in den Tod gegangen ist. Der Entschluß muß rasch gefaßt worden sein, da der in Leipzig studirende Sohn erst am Samstag telegrafisch nach Dresden gerufen worden war. Auf den Tischen im Wohnzimmer fand man Flaschen und Gläser mit Weinresten. Uhlmann hatte sich, nachdem er längere Jahre den Posten eines Reisenden für die Dresdener Königsmühle versehen, vor 4 Jahren selbstständig gemacht; bis zuletzt blieben seine Einnahmen weit hinter den Ausgaben zurück, ohne daß die Familie großen Aufwand getrieben hätte. Sie hielt nicht einmal ein Dienstmädchen, doch war Uhlmann etwas dem Trunke ergeben.

Gerichtssaal.

Ulm, 24. November. Wie bereits gemeldet, wurde am 21. d. M. vor der hiesigen Strafkammer gegen den Lehrer Hinderer von Finsterlohr und die Rebalteure Schmidt-Stuttgart, Schwarz-Ulm und Hänle-Heidenheim wegen Preßvergehen verhandelt. Es handelte sich um die Veröffentlichung eines Soldatenbriefes, den der Grenadier Koch von Finsterlohr an seine Eltern geschrieben und in welchem er über die Behandlung des verstorbenen Grenadiers Baumann berichtete, dessen Tod angeblich durch Ueberanstrengung erfolgt sein soll. Hierin sah das Regimentskommando des Grenadierregiments eine Verleumdung des Feldwebels Schmid, in dessen Kompanie Baumann stand. Durch die Zeugenaufnahme wurde festgestellt, daß Baumann schon mehrere Tage vor seinem Tode sich unwohl fühlte (Kopfschmerz), daß er nach der am Nachmittag vor seinem Tode mitgemachten Uebung sich äußerte: „Wenn ich nochmals so geschlaucht (geschunden) werde, muß ich sterben.“ Diese Uebung bestand darin, daß die Kompanie, in der Baumann stand, drei Viertelstunden lang Gewehrübungen machen mußte, ohne daß Feldwebel Schmid auch nur einmal hatte „rühren“ lassen; ferner ist bezeugt, daß Schmid Nebenarten gebrauchte wie „ich zertrete euch“, „Ihr müßt euch krümmen wie ein Wurm“. Im übrigen sei bemerkt, daß der Zuhörer unbedingt den Eindruck gewann, daß die Zeugen nicht recht herauswollten mit der Sprache. Der als Sachverständiger anwesende Oberstabsarzt Dr. Albrecht konstatierte, daß der Tod des Baumann untrüglich durch Genickstarre erfolgt sei; es seien sogar die Anzeichen vorhanden gewesen, die sonst bei einem raschen Verlauf der Krankheit fehlen. Auf Befragen giebt Albrecht zu, es sei möglich, daß der Verlauf der Krankheit durch die Uebung am vorangegangenen Tage beschleunigt worden sein könne. Samstag den 28. ds. Mts. findet die Urteilsverkündung statt.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Wonnender Fruchtmarkts vom 26. November 1896.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M s
Dinkel.	Säcke —	22 955	Säcke —	2905 —
Haber	Säcke 11	21 395	Säcke 11	2728 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Gez. stiegen.		Gez. fallen.	
	M	s	M	s	M	s	M	s	M	s
Kernen p. 50 kg.	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	6	45	6	30	6	20	—	—	—	10
Gemischt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	6	70	6	50	6	—	—	—	—	—
Gerste p. 50 kg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste per Sri.	2	35	2	30	—	—	—	—	—	—
Einforn "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen "	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen p. 50 kg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	40	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. 50 kg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. 50 kg	3	50	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. Sri.	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg. süße Butter	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg saure Butter	1	90	—	—	—	—	—	—	—	—
50 kg. Heu	3	—	2	90	2	80	—	—	—	—
50 kg. Stroh	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—

Mittl. nur in Preuss. und Bogen verkauft.

Schorndorf, 25. Noobr. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich stark befahren, hauptsächlich mit Kühen und Jungvieh. Der Handel, anfangs flau, wurde nach und nach lebhaft. Ochsen galten 700—900 M, Zugtiere 560—700 M, das Paar. Für Kühe und Kalbchen wurden 150 bis 400 M, für Jungvieh 80—130 M pr. Stück bezahlt. Der Schweinemarkt war auch stark befahren. Milchschweine kosteten 18—24 M, Käufer 45—60 M das Paar. Der Krämermarkt war bei günstiger Witterung sehr belebt. Eine Menge von Menschen wogte hin und her und an Käusern fehlte es nicht. — Die Zufuhr zu dem am letzten Donnerstag hier gehaltenen Holzmarkt war eine bedeutende, besonders viele Schnittwaren vom Welzheimer Wald wurden dem Markt zugeführt. Der Verkauf war ein rascher bei guten Preisen.

Obstpreiszettel.

* Winnenden, 27. Nov. (Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.) Auf der Verkaufsstelle waren gestern zugeführt 29 Körbe Brechobst, der Verkauf ging infolge der kalten Witterung etwas flau. Die Preise stellten sich von 8,50 bis 12,50 M per Ztr. Voraussichtlich letzte Anzeigetage.

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzbewegende Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erregen sie ein Dreckfeuer und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs-schreiben zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als **passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namenstagen**, außerdem für **Seelsorger, Lehrer und Kranke**, wie überhaupt **jedermann**, der noch kein solches besitzt, aufs wärmste zu empfehlen.

Man wende sich **direkt nach Bern**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Zeitschriften** bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Für's Herz.

Bergänglich ist der Erbe Glück
Und währt nur kurze Zeit;
Doch Gottes Gnade in Jesu Christ,
Die währt in Ewigkeit.